KRANKENHAUS · GYNÄKOLOGIE UND WOCHENBETT

Postpartale Blutung

FACHLICH GEPRÜFT 25.11.2026

> MERKE
> Blut wiegen, nicht schätzen, und nicht auf einen stabilen Blutdruck verlassen: Er kippt spät. Bei verstärkter Blutung sofort rufen, nicht erst ab 1500 ml.

Starke Blutung nach der Geburt. Sie ist definiert als Blutverlust von mindestens 500 ml nach vaginaler Geburt oder mindestens 1000 ml nach Kaiserschnitt. Zeigt die Frau Schockzeichen (Schockindex über 0,9), gilt das auch ohne sichtbaren Blutverlust als Blutung. Primär heißt in den ersten 24 Stunden (über 80 % durch Atonie, die Gebärmutter zieht sich nicht zusammen), sekundär 24 Stunden bis 12 Wochen.

Leitsymptome

- Starker oder anhaltender Blutverlust.
- Schockzeichen: Unruhe, Bewusstseinstrübung, kalter Schweiß, Blässe, schneller Puls, niedriger Blutdruck, schnelle Atmung, wenig Urin.

Pflege: Beobachtung

- Puls und Blutdruck bleiben bis etwa 1000 ml Blutverlust oft unauffällig; „Blutdruck ist stabil“ heißt deshalb nicht „alles gut“.
- Bei Schockzeichen ohne sichtbare Blutung an eine innere Blutung denken.
- Zwei Drittel der lebensbedrohlichen Blutungen treten in den ersten 4 Stunden auf.
- Überwachung nach der Blutung individuell nach Anordnung. Regelmäßige Kontrolle von Fundusstand, Lochien und Blasenfüllung auf der Wochenstation, **zu verifizieren**.

Komplikationen und Warnzeichen

- Schock, Gerinnungsstörung, lebensbedrohlicher Blutverlust.
- Schockindex über 0,9, Unruhe, Blässe, kalter Schweiß, wenig Urin: Schock ist da, sofort Notfall.

GANZER BEITRAG · ERKLÄRUNGEN · QUELLEN

stationsfuchs.de/krankheitsbilder/postpartale-blutung

Kostenlos lernen ohne Anmeldung: Quiz, Laborwerte, Pflegeplanung und mehr auf stationsfuchs.de

Lernhilfe für die Ausbildung. Ersetzt keine Leitlinie, keinen Standard und keine ärztliche Anordnung.
Darf frei kopiert, gedruckt und weitergegeben werden. Nicht verändern, nicht verkaufen. © Meshor GmbH